

HOHENLOHEKREIS | DIREKT



Nr. 12 / 19. Jg. | 27. Juni 2019 | Landratsamt Hohenlohekreis, Allee 17, 74653 Künzelsau, Tel. 07940 18-0 | V.i.S.d.P. Landrat Dr. Matthias Neth | www.hohenlohekreis.de

Den Wandel aktiv gestalten

Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZukunftHOK fertiggestellt – Umsetzung kann beginnen

Am 20. Mai 2019 hat die Kreisverwaltung den Kreistag das fertiggestellte Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZukunftHOK vorgestellt. Landrat Dr. Matthias Neth betonte, dass es für einen ländlich geprägten Landkreis wichtig sei, sich mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen. Die im Konzept herausgearbeiteten Ziele und Maßnahmen betreffen zwar in erster Linie die Kreisverwaltung. „Der Hohenlohekreis ist aber insgesamt ein über die Landkreisverwaltung hinausgehendes Gebilde“, führt Landrat Dr. Neth weiter aus. Deshalb freut er sich, dass viele Menschen aus den Städten und Gemeinden des Kreises gemeinsam nach Lösungen der zahlreichen Fragen gesucht haben.

Dass die Menschen gerne im Hohenlohekreis leben, berichtete Martin Hellemann von der Stabsstelle Kreisentwicklung: „Rund 80% der befragten kommunalen Vertreterinnen und Vertreter attestieren dem Kreis eine gute bis sehr gute Lebensqualität“, erläuterte er. In bundesweiten Vergleichen schneidet die Wirtschaft überdurchschnittlich gut ab. Die vielen mittelständischen Unternehmen sorgen für eine florierende Wirtschaft. Dies hat eine besonders niedrige Arbeitslosigkeit

zur Folge. Hinzu kommt, dass der Hohenlohekreis innerhalb einer Region der Weltmarktführer auf eine wundervolle Natur- und Kulturlandschaft mit einem regen Vereinsleben blicken kann.

Aber auch der Hohenlohekreis muss sich mit den demografischen Verwerfungen, dem kulturellen Wandel, grundlegenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft und mit vielen Umwelt-

Infrastrukturfragen auseinandersetzen. Um die Schätze nicht zu gefährden, die den Hohenlohekreis ausmachen, gilt es, die Herausforderungen der Zukunft aktiv anzugehen. Deshalb wurde unter breiter Beteiligung vieler Akteure das Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept mit dem Titel „ZukunftHOK“ erarbeitet.

Mit dieser Konzeption ist nun

ein erster großer Schritt erfolgt, die Zukunft des Kreises mit einer längerfristigen Perspektive aktiv, mit vielen Beteiligten und mit neuen Ansätzen zu gestalten. ZukunftHOK zeigt zukunftsorientiert die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialstrukturellen sowie die auf die vielfältige Landschaft bezogenen Chancen auf und definiert Handlungsfelder, Leitbilder und Ziele, Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung. Es ist das Ergebnis eines umfangreichen Prozesses, der seit Herbst 2016 von vielen Kreisbürgern in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung sowie dem Büro Plan_N durchgeführt wurde.

Der erste Schritt war eine Bestandsaufnahme, bestehend aus einer Landkreisanalyse, einer Ist-Analyse durch sechs thematische Arbeitsgruppen von Expertinnen und Experten, einer Online-Befragung der Kommunalvertreterinnen und -vertreter der 16 Städte und Gemeinden sowie einer breiten Bürgerbeteiligung. Auf dieser Grundlage wurden in den Arbeitsgruppen Leitbilder und Ziele für Handlungsfelder entwickelt. Daraus ergaben sich Ideen und Vorschläge für Maßnahmen und Projekte.

Mit der Fertigstellung der Konzeption ZukunftHOK startet nun



Ein Teil der Akteure von ZukunftHOK beim Abschlussforum im Oktober 2018.

die Umsetzungsphase. Einige der aufgeführten Maßnahmen sind schon in der Projektumsetzung; manche sind bereits so konkret formuliert, dass sie zeitnah angegangen werden können. Und es sind Ziele und Maßnahmen aufgeführt, die noch einer Konkretisierung bedürfen. Teilweise betreffen sie die Kreisverwaltung selbst, teilweise können sie nur in enger Partnerschaft vieler Beteiligten und mit einer Koordinierungsfunktion des Kreises umgesetzt werden. Deshalb gilt es für alle Ak-

teure im Hohenlohekreis, die Konzeption ZukunftHOK bei allen künftigen Aufgaben stets vor Augen zu haben und sich aktiv an ihrer Umsetzung zu beteiligen.

Die umfassende Konzeption sowie eine Kurzfassung gibt es unter www.hohenlohekreis.de als Datei oder kann in gedruckter Version unter hellemann-brenner@hohenlohekreis.de kostenlos bestellt werden. Unter dieser E-Mail-Adresse sowie der Telefonnummer 07940 18-272 sind auch weitere Informationen erhältlich.



Vertreter der Arbeitsgemeinschaft „Kommunale Potenziale“ diskutieren mit Teilnehmern des Bürgerforums im April 2018.

Fit für die Industrie 4.0

Beirat für die Lernfabriken des Hohenlohekreises geplant

An den Gewerblichen Schulen Künzelsau und Öhringen sollen bis zum Frühjahr 2020 zwei „Lernfabriken 4.0“ eingerichtet werden. Künftig sollen Schüler, Auszubildende und Mitarbeiter von Unternehmen Grundlegendes darüber lernen, wie Roboter und Produktionseinheiten, die in der industriellen Fertigung eingesetzt werden, bedient und programmiert werden. Diese sogenannten Grundlagenlabore sind Bestandteil einer kompletten Produktionsanlage, die eine industrielle Fertigung im Kleinformat simuliert. Kostenpunkt der Grundlagenlabore und verketteten Anlagensysteme: rund 800.000 Euro – wobei das Land einen Zuschuss in Höhe von rund 345.000 Euro gewährt. Unterstützung erhält der Hohenlohekreis durch die Innovationsregion Hohenlohe e.V., welche das Projekt mit knapp 75.000 Euro kofinanziert. Dank dem Engagement des 1. Vorstandsvorsitzenden der Innovationsregion, Thomas Philip-

piak, der die Einrichtung der Lernfabriken 4.0 mit initiiert hat, war die Beantragung und Bewilligung der Fördermittel des Landes erfolgreich und werden im Hohenlohekreis sogar zwei Lernfabriken 4.0 bezuschusst.

Die Lernfabriken werden nun in die Raumkonzeption der Gewerblichen Schulen integriert und so das Bildungsangebot erweitert: In der Gewerblichen Schule Öhringen wird die Lernfabrik bis zur Fertigstellung des Gebäudeteils B im Gebäudeteil C untergebracht. Die Gewerbliche Schule Künzelsau erhält ein elektronisch-physikalisches Kompetenzzentrum als technische Aus- und Weiterbildungsplattform, welches neben dem Schüler-Forschungs- und Technikzentrum (SFT), dem Elektrolabor und dem zentralen Physikbereich das optimale Forum für die neue Lernfabrik 4.0 bieten wird.

Während die Ausschreibung der technischen Systeme erfolgt, werden parallel die Weichen für

die spätere Begleitung und Entwicklung der Lernfabriken gestellt: Am 28. Mai 2019 berieten Landrat Dr. Matthias Neth sowie Vertreter der Innovationsregion Hohenlohe e.V., der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken sowie zwölf Vertreter von Unternehmen eine Kooperation in Form eines Beirats. Die Kooperationspartner sollen hierdurch die „Lernfabriken 4.0“ in ihrem Betrieb und ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten. Dem Beirat sollen Vertreter der Wirtschaft, des Hohenlohekreises als Projektträger sowie der Gewerblichen Schulen Künzelsau und Öhringen angehören.

Landrat Dr. Matthias Neth betonte das bestehende Konzept der zwei Lernfabriken, welche auch räumlich ideal in die Gewerblichen Schulen integriert werden. Der Hohenlohekreis schaffe Dank des hohen Engagements der regionalen Unternehmen nun einen sehr hochwertigen schulischen Standard, welcher einzigartig in der Region sei, so Landrat Dr. Neth. Die Lernfabriken sollen dabei aktiv im Unterricht als auch für Fort- bzw. Weiterbildungen genutzt werden und nicht nur ein Anschauungsobjekt bzw. „Spielzeug der Lehrkräfte“ sein. Auch die Anbieter hätten seit dem ersten Förderaufruf des Wirtschaftsministeriums ihre Angebote optimiert, sodass die Förderzusage zum rechten Zeitpunkt komme und dem Schulträger nun weit mehr Auswahl an Lernfabriksystemen biete. Prof. Dr. Elmar Zeitler als Vertreter der Innovationsregion Hohenlohe e.V. betonte, wie wichtig der „Input“ der Firmen sei, um den größtmöglichen Nutzen für die Wirtschaft zu erzielen. Die Beiratsgründung sei hierfür das geeignete Instrument, um die Erfahrungen und Anforderungen der Wirtschaft aufzunehmen und für die Lernfabriken 4.0 sinnhaft einzubringen.

Junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben unterstützen

Lions Club Hohenlohe-Künzelsau spendet Laptops

Bereits zum zehnten Mal unterstützt der Lions Club Hohenlohe-Künzelsau durch eine Laptop-Spende junge Menschen. Es handelt sich dabei um ausgesuchte Jugendliche, die engagiert und ehrgeizig ihren Weg in Schule und Ausbildung gehen,

die aber als chancengemindert gelten. Sie leben in sogenannten schwierigen Verhältnissen und sie könnten sich selbst keinen Laptop leisten.

Damit sorgt der Lions Club Hohenlohe-Künzelsau für eine nachhaltige Unterstützung der

Jugendlichen aus dem Hohenlohekreis auf ihrem Weg zu einer guten Schul- und Berufsausbildung.

Mit großer Freude nahmen Ursula Mühleck, Dezernentin für Familie, Bildung und Gesundheit, und Jugendamtsleiterin Claudia Müller die neuen Laptops von Lions-Präsident Bürgermeister Michael Bauer und seinen Clubkollegen Johannes Graf von Zeppelin und Horst Bertsch entgegen. Im Namen des Landkreises dankte Ursula Mühleck für die großzügige Spende.

„Laptops gehören heute zur Grundausstattung in Schule und Beruf. Die gespendeten Computer unterstützen die Jugendlichen dabei, angemessen am schulischen und beruflichen Alltag teilhaben zu können,“ so Mühleck. „Wir Lions freuen uns sehr, dass wir mit dieser Spende zu einer Verbesserung der Zukunftschancen der jungen Menschen beitragen können“, ergänzte Präsident Bauer.



Horst Bertsch, Ursula Mühleck, Michael Bauer, Claudia Müller und Johannes Graf von Zeppelin (von links) präsentieren die Computer, die der Lions Club Hohenlohe-Künzelsau an junge Menschen spendet.

Neue Öffnungszeiten der Waffenbehörde

Ab 1. Juli 2019 montags geschlossen, dafür verlängerte Öffnungszeiten dienstags und mittwochs

Die Waffenbehörde beim Amt für Ordnung und Zuwanderung des Landratsamtes Hohenlohekreis verwaltet über 1.400 Waffenbesitzer mit mehr als 10.000 Waffen im Landkreis. Dies erfolgt sowohl im telefonischen, elektronischen als auch persönlichen Kontakt. Die Bearbeitung der Anträge und waffenrechtlichen Unterlagen ist zeitintensiv und zum Teil komplex. Die Waffenbehörde wird durch

zwei Mitarbeiter mit einem Stellenanteil von 1,6 bewältigt, die neben dieser Aufgabe noch weitere im Bereich Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen und Rettungsdienst haben.

Damit eine sachgerechte Bearbeitung der Anträge möglich ist, werden die Öffnungszeiten der Waffenbehörde neu geregelt. Die Öffnungszeiten der Waffenbehörde sind ab 1. Juli 2019 wie folgt:

Tag	Öffnungszeiten	Status
Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	08:30 bis 13:00 Uhr	verlängert
Mittwoch	08:30 bis 13:00 Uhr	verlängert
Donnerstag	08:30 bis 12:00 Uhr	normal
Freitag	08:30 bis 12:00 Uhr	normal

Durch die neuen Öffnungszeiten ist die Waffenbehörde an zwei Tagen mittags länger geöffnet, um Anträge berufstätiger Personen in deren Mittagspause entgegennehmen zu können.



Landrat Dr. Matthias Neth, Vertreter der Innovationsregion Hohenlohe e.V., der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken sowie Vertreter von Unternehmen besprechen die weiteren Planungen für die Lernfabriken Industrie 4.0, die an den Gewerblichen Schulen in Künzelsau und Öhringen eingerichtet werden.